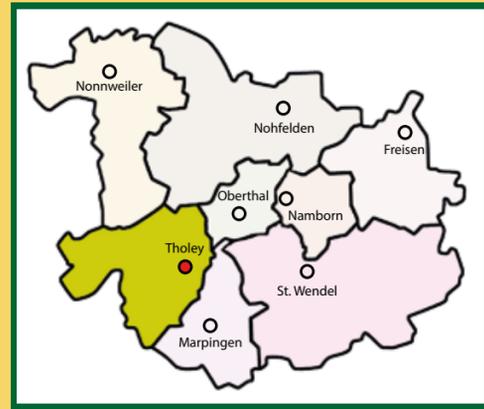


# LOKALE ERZÄHLUNG 5 X 100



## Zur Entstehungsgeschichte

### „ERZÄHLUNG EUROPA 5 X 500“

2500 Jahre europäische Kulturgeschichte, 2500 Jahre Kulturgeschichte im St. Wendeler Land. Um Bürgerinnen und Bürgern diesen Zeitraum für das St. Wendeler Land überschaubar vermitteln zu können, teilt die Methode der Erzählung unsere 2500-jährige Vergangenheit von den Kelten bis in die Neuzeit in fünf jeweils 500 Jahre dauernde Epochen ein. Zur besseren Orientierung werden den einzelnen Epochen markante Landmarken und Persönlichkeiten aus der Region zugeordnet.

### „Lokale Erzählungen 5 X 100“

Die regionale „ERZÄHLUNG EUROPA 5 X 500“ kann in der Epoche der Neuzeit die große Fülle an überlieferten historischen Fakten nicht ausreichend berücksichtigen. Aus diesem Grunde ergänzen lokale Erzählungen St. Wendeler Land 5 X 100 die übergeordnete regionale Erzählung. Sie informieren mit der gleichen Methodik über die fünf Jahrhunderte der Neuzeit: wie in der „ERZÄHLUNG EUROPA 5 X 500“ werden in den Lokalen Erzählungen die fünf Jahrhunderte beschrieben und lokal bekannte Landmarken und Persönlichkeiten den einzelnen Jahrhunderten zugeordnet.

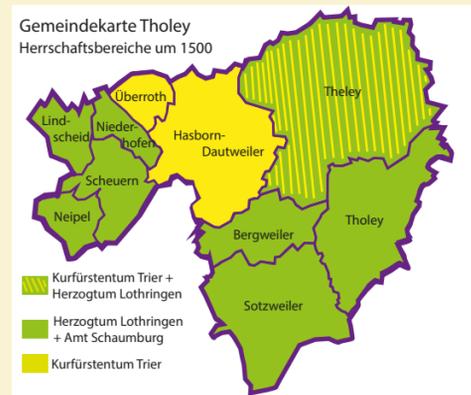


Das Projekt Lokale Erzählung St. Wendeler Land 5 X 100 wird vom Landkreis St. Wendel umgesetzt und inhaltlich unterstützt. Die Flyer entstehen als Teil des Bildungsprogrammes auf der Grundlage des Kulturprogrammes der KulturLandschaftsInitiative St. Wendeler Land (KuLanI).

## Die Gemeinde Tholey vor 500 Jahren

Das Gebiet der heutigen Gemeinde Tholey ist, wie archäologische Funde belegen, in keltischer und römischer Zeit schon recht dicht besiedelt. Die Dörfer sind fränkischen Siedlungen, die nach dem 6. Jahrhundert gegründet werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass die gallo-römische Landbevölkerung, die romanisch sprach, noch existierte. Die älteste schriftliche Erwähnung von Tholey und der Abtei datiert aus dem Jahr 634 im Testament des Adalgisel, genannt Grimo, einem fränkischen Adligen. Die Abtei ist somit das älteste Kloster auf deutschem Boden. Die Ersterwähnungen der restlichen Orte liegen zwischen 973 und 1500 n. Chr., wobei fast alle Orte wesentlich älter sind.

Die Abtei Tholey ist der religiöse Mittelpunkt der Region und ein bedeutendes Wallfahrtszentrum. Jährlich am Freitag vor Pfingsten müssen die Einwohner aus 50 umliegenden Ortschaften an der Pflichtprozession nach Tholey teilnehmen und bringen Gaben mit.



Auf dem heutigen Gemeindegebiet sind zwei große Landesherrschaften präsent. Die Dörfer Tholey, halb Theley, Sotzweiler, Bergweiler, Lindscheid und Niederhofen unterstehen dem Herzog von Lothringen und werden von einem Amtmann verwaltet. Dieser residiert auf dem Schaumberg in der Schaumburg. In den meisten Dörfern ist die Abtei Tholey Grundherr. Die Orte Scheuern und Neipel sind Eigenbesitz der Abtei Tholey und landesherrlich an den Herzog von Lothringen gebunden, indem er diesen seit 1503 gegen eine Abgabe von einem Drittel der dort gegrabenen Edelsteine „Schutz und Schirm“ gewährt.

Die Orte Hasborn, Dautweiler, die andere Hälfte Theleys und Überroth gehören zum Kurfürstentum Trier, das auch größter Grundherr ist. Die kurtrierischen Ämter sind: Grimburg für Hasborn und Dautweiler, St. Wendel für Theley und Schwarzenberg für Überroth.

## 16. JAHRHUNDERT: Umbruch – Renaissance – Reformation

Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit ist geprägt durch einschneidende Erfindungen wie den Buchdruck, große Entdeckungen wie die des amerikanischen Kontinents und den von Italien ausgehenden Humanismus. Darunter versteht man eine an der Antike orientierte Geisteshaltung, die im Bereich der Malerei und Architektur als „Renaissance“ bezeichnet wird. In die gleiche Zeit fällt die Reformation, die zur Spaltung des westlichen Christentums in verschiedene Bekenntnisse/Konfessionen (katholisch, lutherisch, reformiert) führt.

### Franz von Sickingen und die Reformation

Ein Anhänger der Reformation wird der Reichsritter Franz von Sickingen, der jedoch bereits 1515 als Verbündeter des Grafen Gangolf von Geroldseck gegen den Herzog von Lothringen die Schaumburg belagert und erstürmt. Die Burgmänner sind dem heftigen Angriff nicht gewachsen und ergeben sich nach kurzer Beschießung. Anschließend wird die Burg geplündert.



Visualisierung der Schaumburg um 1600

Der Bevölkerung um den Schaumberg werden die Spannungen der Reformation deutlich, als Franz von Sickingen 1522 während der Fehde mit dem Trierer Erzbischof-Kurfürsten Richard von Greiffenklau auf seinem Weg nach Trier die Schaumburg kurzzeitig besetzt. Sickingen will als glühender Verfechter der Reformation den katholischen Kurfürsten absetzen, um selbst Kurfürst zu werden. Bei der Verteidigung seiner Burg Nanstein bei Landstuhl wird er schwer verwundet und stirbt 1523. Die Reformation selbst wird in Lothringen und Kurtrier systematisch unterdrückt und hat deshalb wie die Bauernkriege kaum Auswirkungen auf die Menschen um den Schaumberg.

### Gerichtsbarkeit

Im Gemeindegebiet gibt es ab dem 16. Jahrhundert vier Hochgerichte, die über eine Bevölkerung von ca. 700 Einwohnern Recht sprechen. Tholey, Sotzweiler, Bergweiler und Lindscheid gehören zum Hochgericht Schaumburg. Theley, Hasborn mit Dautweiler und Scheuern mit Neipel bilden je-

weils ein eigenes Hochgericht. Als Grundlage der Rechtsprechung dienen die sogenannten Weistümer, die im 15. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts schriftlich festgelegt werden. In den Weistümern sind die Rechte und Pflichten der Landes- und Grundherrn und der Untertanen dokumentiert. In den Weistümern werden auch die Grenzen der Hochgerichtsbezirke festgelegt. Sie sind bis Ende des 18. Jahrhunderts gültig.

Zwischen 1565 und 1571 werden zwei die Region betreffende Prozesse vor dem Reichskammergericht, dem höchsten Gericht im Römisch-Deutschen Kaiserreich, geführt. Die Grundherrin von Dautweiler, Elisabeth von Manderscheid, und der Trierer Erzbischof-Kurfürst Jakob von Eltz streiten wegen nicht gezahlter Steuern in Dautweiler. Im Bohnental ist ein Erbschaftsstreit wegen Besitzungen in Hölzershausen entbrannt.



Hölzerne Wasserleitung aus dem 16. Jahrhundert, gefunden in Hasborn (Schankborn).

### Leben der Bevölkerung

Die Ernährungsgrundlage der Bevölkerung bilden die Dreifelderwirtschaft (Korn, Hafer, Brache), die Gemeinde- und Hausgärten, die Obstgärten (Bungerte) und die Tierhaltung auf den Fluren der Dörfer. Flachs und Lein wird angebaut, gesponnen, gewebt und zu Kleidung verarbeitet, Tierhäute gegerbt und das Leder für Schuhe und Arbeitsgerät verwendet.

Auch der Wald wird vielfältig genutzt. Er liefert Holz zum Heizen, für den Hausbau und die Fertigung landwirtschaftlicher Geräte. Dorfhirten treiben die Schweine in die Wälder zur Eichel- und Eckermast. An der Theel, dem Mannel-, Mühlen-, Tal- und Brühlbach mahlen die Mühlen das Getreide zu Mehl, das in den meist hauseigenen Backöfen zu Brot gebacken wird. Lauf- und Ziehbrunnen versorgen die Menschen mit lebensnotwendigem Trinkwasser.

Am 8. Februar 1588 verkauft der Herzog von Lothringen mit dem Recht des Wiederkaufs das Amt Schaumburg an den Kurfürsten von Trier.



Die Johann-Adams-Mühle ist eine der letzten erhaltenen Wassermühlen im Saarland. Sie wird 1589 erstmals erwähnt. Die heutigen Mühengebäude stammen aus dem Jahr 1735.

## 17. JAHRHUNDERT: Kriege – Not – Zerstörung

Das 17. Jahrhundert ist zunächst geprägt von einer Phase relativer politischer Ruhe und wirtschaftlicher Erholung. 1605 kann Lothringen das Amt Schaumburg wieder einlösen. Das Herzogtum Lothringen versucht ab 1612, Scheuern und Neipel landesherrlich an sich zu binden.



Blick in die Flurküche des so genannten Besche-Hauses in Tholey, eines der ältesten noch existierenden Häuser in Tholey (etwa um 1630 errichtet)

### Hexenprozesse

Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts sind Hexenprozesse aus den Hochgerichten Schaumburg, Hasborn und Scheuern bekannt, die in der Regel mit der Hinrichtung der Beschuldigten enden. Anfang des 17. Jahrhunderts erreichen die Hexenverfolgungen ihren Höhepunkt.

### Der Dreißigjährige Krieg

Der später sogenannte Dreißigjährige Krieg beginnt 1618. Protestanten und Katholiken stehen sich gegenüber, es geht dabei nicht nur um Religion, sondern vor allem um Macht und Herrschaft. Im Schaumberger Land sind die Auswirkungen ab 1620 zu spüren, als Truppen durch das Land ziehen.



Kriegsdarstellung Grafik von Christoph M Frisch

1632 gerät die Region durch die riskante Außenpolitik des Trierer Erzbischofs Philipp Christoph von Sötern in Bedrängnis. Er stellt den Kurstaat unter den Schutz Frankreichs und erlaubt den Franzosen, die Festungen Ehrenbreitstein und Philippsburg zu besetzen. Dadurch kontrolliert Frankreich die wichtige Rheinschiffahrt. Mit den protestantischen Schweden schließt er einen Neutralitätsvertrag. Damit distanziert er sich

vom katholisch-deutschen Kaiser und provoziert auch die spanischen Niederlande. Durch das Kriegsbündnis Schwedens mit Frankreich, das auch Lothringen besetzt hält, rückt die Saar-Gegend ab 1635 ins Zentrum der Verheerungen des Dreißigjährigen Krieges. Dörfer und Siedlungen werden von durchziehenden Truppen geplündert und zerstört, auch die Schaumburg geht in Flammen auf und die Bevölkerung wird auf ein Drittel dezimiert. Von Theley vermerkt der Amtsverwalter, dass 1651 nur noch wenige Einwohner am Leben sind und der Ort teilweise verbrannt ist. 1665 wird berichtet, dass die meisten Mühlen, die bisher das Rückgrat für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung darstellen, Ruinen seien.

### Weitere Kriege und ihre Auswirkungen

Nach vorübergehendem Rückzug setzt Frankreich seine aggressive Expansionspolitik fort, lässt viele kurtrierischen Orte, so auch Hasborn, 1677 verbrennen und nimmt nach dem Frieden von Nimwegen 1679 und durch den Beschluss der Reunionskammer Metz erneut Besitz vom Amt Schaumburg. Der französische König versucht, während der Reunionszeit durch den Bau von Festungen seine Position zu sichern und die Ostgrenze bis an den Rhein vorzuschieben. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen kommt es 1693 wiederum zu Truppenbewegungen im Schaumberger Land, in deren Verlauf auch die Abtei Tholey, wie schon 1655, erneut geplündert wird. Erst die Friedenschlüsse von Rijswijk 1697 und von Baden 1714 setzen einen Schlussstrich unter 80 Jahre dauernde Kriegswirren.



Kopie einer Karte des Amtes Schaumburg 17./18. Jahrhundert

Um der Verödung der ruinierten und entvölkerten Region entgegenzuwirken, werden ab 1680 gezielt Fachkräfte und Handwerker vor allem aus dem alpenländischen Raum angeworben, die die Wirtschaft wieder aufrichten sollten. Die stark beschädigte Schaumburg wird zwar wieder bewohnbar gemacht, hat ihre militärische und repräsentative Bedeutung aber verloren.

## Kontakt



**Gemeinde Tholey**  
Im Kloster 1  
66636 Tholey  
Telefon: 06853.508-0  
Telefax: 06853.508-30  
gemeinde@tholey.de  
www.tholey.de

< Der heute sichtbare Schaumburgturm hat eine Höhe von 37,5 m und wird 1976 als Symbol der deutsch-französischen Freundschaft eingeweiht. Er wird 2010 – 2013 aufwändig modernisiert und ist seit der Wiedereröffnung barrierefrei.

Neben zwei Ausstellungen im Inneren fasziniert vor allem der grandiose Rundblick über das Saarland und darüber hinaus insgesamt 604 Meter über dem Meeresspiegel.

## Impressum



An der Erarbeitung dieses Flyers wirkten mit:

Anne Lermen, 66636 Tholey-Hasborn  
Historischer Verein Hasborn-Dautweiler  
www.hisv-hasborn-dautweiler.de

Niko Leiß, 66636 Tholey  
Hermann Rauber, 66636 Tholey-Hasborn  
Historischer Verein zur Erforschung des Schaumberger Landes  
www.theulegium.de

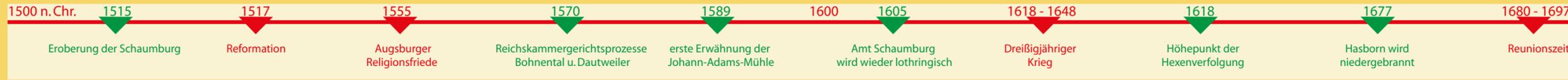
Edwin Warken, 66636 Tholey-Scheuern  
Historischer Verein Scheuern  
www.hv-bohntal.de

Gestaltung: Christoph M Frisch www.cmfrisch.com

Bildnachweise:  
Titelbild, Hofgut Imsbach, Johann-Adams-Mühle: Josef Bonenberger | Blasiuskapelle, Pfarrkirche Scheuern: Anton Didas | Kartengrafiken Kreis u. Gemeindekarte, Abtei, Rétel, Kriegsdarstellung, Schaumburgturm: Christoph M Frisch | Visualisierung Schauenburg: Büro f. Burgenforschung Dr. Joachim Zeune | Wasserleitung: Rüdiger Holz | Besche Haus: Niko Leiß | Karte Amt Schaumburg: Archiv der Benediktinerabtei Tholey | M. u. N. Warken: Archiv Bernd Besch



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete Dieses Vorhaben „Lokale Erzählung 5 x 100“ wird nach dem Saarländischen Entwicklungsplan für den Ländlichen Raum 2014-2020 im Rahmen der LEADER-Strategie der LAG KulAnI St. Wendeler Land e.V. aus Mitteln der Europäischen Union (75%) und des Saarlandes gefördert. weitere Informationen unter: www.eler.saarland.de



## 18. JAHRHUNDERT: Absolutismus – Aufklärung – Revolution

Erst mit dem Ende des Spanischen Erbfolgekrieges 1714 stabilisieren sich die Lebensumstände und die Bevölkerung investiert wieder in die Zukunft. Es beginnt ein wirtschaftliches Aufblühen in Verbindung mit einem nicht gekannten Bauboom und rasantem Bevölkerungswachstum, das bis Ende des 18. Jahrhunderts andauert. Dank des Kartoffelanbaus ab den 1730er Jahren werden die größten Ernährungsprobleme behoben.

Sichtbare Zeichen des Aufschwungs sind die Erneuerung oder der Neubau zahlreicher Kapellen und Dorfkirchen im Schaumberger Land. Auch die Abteikirche Tholey wird 1733 umfassend renoviert und erhält ihren heutigen barocken Turmhelm.



Hofgut Imsbach

Im Zuge der Säkularisation, also der Einziehung von Kirchengütern, wird die Abteikirche versteigert. Die Ruine der Schaumburg wird als Steinbruch genutzt. Napoleon schenkt 1812 das französische Nationalgut Imsbach seinem verdienten Colonel der Cavallerie Charles Louis Narcisse Lapointe, dessen Familie das Hofgut bis 1930 besitzt.

### Die Französische Revolution

Einen tiefgreifenden Epochenwechsel bringt die Französische Revolution, die 1793 das Schaumberger Land erreicht. Die Abtei Tholey wird aufgelöst, die Mönche werden vertrieben. Auch das Herzogtum Pfalz-Zweibrücken und Kurtrier gehen in den Revolutionskriegen unter. Unter Napoleon wird die Schaumbergregion verschiedenen französischen Departements zugeteilt, die bisherigen Meiereien aufgelöst und Mairien nach französischem Vorbild neu gegründet. In den Dörfern etabliert sich ein geordnetes Schulwesen.



Die Barocke Blasiuskapelle wurde 1716 als Wallfahrtskapelle der Benediktinerabtei bei Bergweiler errichtet

### Baukultur

Die durch bäuerliche Anwesen geprägten Dörfer verändern nach und nach ihr Gesicht. Waren bis dahin meist Bauernhäuser und Stallungen, die sich in lockerer Einzelbauweise gruppierten, in Fachwerk üblich, so setzt sich ab dem beginnenden 18. Jahrhundert das südwestdeutsche Quereinhaus als vorherrschende Bauform durch. Dabei sind Wohn- und Wirtschaftsteil unter einem lang gestreckten Dach zusammengefasst und bilden aneinander gereiht ein weitgehend geschlossenes Straßenbild. Diese nun aus Stein gebauten Bauernhäuser mit dem Hauseingang und dem Scheunentor auf der Traufseite prägen bis ins frühe 20. Jahrhundert den Charakter der meisten Dörfer der Region.

### Wechselnde Herren

Das Herzogtum Lothringen, zu dem große Teile des Schaumberger Landes gehören, fällt 1766 endgültig an Frankreich. 1786 kommt das Amt Schaumburg im Zuge eines Gebietstausches zum Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Bereits 1778 ist der französische Anteil an Theley an Kurtrier übergegangen – Theley ist dadurch nach 450 Jahren vereint. Die Schaumburg als Sitz des Amtmannes wird aufgegeben und verfällt allmählich. Das starke Bevölkerungswachstum führt bereits im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts zu

## 19. JAHRHUNDERT: Neuordnung – Industrialisierung – Nationalstaat



Rötel

Nach verschiedenen Ein- und Ausgliederungen werden ab 1817 die Orte Bergweiler, Hasborn, Dautweiler, Lindscheid, Neipel, Scheuern, Sotzweiler, Theley, Tholey, Überroth und Niederhofen zur Bürgermeisterei Tholey zusammengeschlossen. Diese gehört zum Kreis Ottweiler im Regierungsbezirk Trier der preußischen Rheinprovinz mit der Hauptstadt Koblenz. Durch die starke Bevölkerungsentwicklung zu Beginn des 19. Jahrhunderts, verbunden mit der sogenannten Realteilung (Grundeigentum wird an alle Erben gleichmäßig aufgeteilt), verarmt die Landbevölkerung zunehmend. Dies führt in den Schaumbergdörfern zu einer Auswanderungswelle nach Polen, Nord-Amerika und Brasilien.

### Preußen

Napoleon selbst wirbelt die europäische Karte durcheinander, überzieht den Kontinent mit Kriegen, unterliegt schließlich dem russischen Zarenreich und wird geschlagen. Während des Wiener Kongresses 1814/15 muss Europa neu geordnet werden: Die Schaumbergregion wird dabei preußisch, wobei das Hofgut Imsbach, das immer zu Theley gehört hatte, zum Großherzogtum Oldenburg kommt und erst wieder 1974 nach Theley zurückkehrt.

Nach dem gewonnenen Deutsch-Französischen Krieg kommt es 1871 zur Deutschen Reichsgründung und Vorherrschaft der Preußen unter Kaiser Wilhelm I. Das neue Deutsche Reich sieht eine strikte Trennung von Kirche und Staat vor. Durch Gesetze wird die Macht insbesondere der katholischen Kirche eingeschränkt. Die Auswirkungen des sogenannten Kulturkampfes sind in Theley besonders zu spüren, weil die Pfarstelle bis 1884 unbesetzt bleibt und die Theleyer in den Nachbargemeinden ihre kirchlichen Angelegenheiten verrichten müssen.



Rötel wurde in Theley größtenteils im Tagebau gewonnen.

Einen Nebenverdienst erzielen viele Familien in Theley, indem sie nach Röteln graben. Dieser eisenoxidhaltige Ton wird als Schutzanstrich von Schiffsrümpfen, als Schreibstifte, aber auch als Medizin und Malfarbe verwendet.

### Reichsgründung und Kulturkampf

Nach dem gewonnenen Deutsch-Französischen Krieg kommt es 1871 zur Deutschen Reichsgründung und Vorherrschaft der Preußen unter Kaiser Wilhelm I. Das neue Deutsche Reich sieht eine strikte Trennung von Kirche und Staat vor. Durch Gesetze wird die Macht insbesondere der katholischen Kirche eingeschränkt. Die Auswirkungen des sogenannten Kulturkampfes sind in Theley besonders zu spüren, weil die Pfarstelle bis 1884 unbesetzt bleibt und die Theleyer in den Nachbargemeinden ihre kirchlichen Angelegenheiten verrichten müssen.

Die jüdische Gemeinde Tholey, der etwa 90 Personen angehören, errichtet 1863 eine Synagoge, 1876 eine jüdische Konfessionsschule.

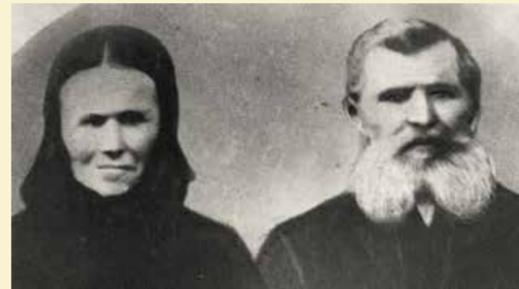
### Industrialisierung

Ab etwa 1850 nimmt die Industrialisierung an der Saar einen rasanten Aufschwung. Viele Arbeitskräfte werden gebraucht. Die Menschen aus den Dörfern arbeiten in Steinkohlengruben und Hüttenwerken. Die Löhne sind niedrig, die Arbeitsbedingungen hart, die soziale Sicherheit kaum ausgeprägt.

### Nikolaus Warken, genannt Eckstein

Dadurch kommt es im Mai 1889 zu einem großen Streik saarländischer Bergleute, den Nikolaus Warken aus Hasborn leitet. Hauptziele dieses Streiks sind die Einführung eines Achtstundenarbeitstags und eines Mindestlohns von 4 Mark am Tag sowie die Abschaffung der Regel, dass die Bergleute während ihrer Arbeitszeit im Bergwerk eingesperrt werden.

Im Juli 1889 gründet sich der „Rechtsschutzverein für die bergmännische Bevölkerung des Oberbergamtsbezirks Bonn“, dessen erster Vorsitzender Warken wird. Nach dem gescheiterten Streik von 1892/93 legt er seine Ämter nieder. Er stirbt am 24.08.1920 in Hasborn.



Margaretha und Nikolaus Warken

## 20. JAHRHUNDERT: Weltkriege – Sonderwege – Europa

### Kaiserzeit und Erster Weltkrieg

Die Jahrhundertwende ist geprägt von allgemeinem wirtschaftlichen und sozialen Aufschwung, der in den Schaumbergdörfern auch durch die Errichtung vieler repräsentativer Gebäude sichtbar ist. So werden in Theley (1892), Hasborn (1904), Sotzweiler (1915) und Scheuern (1917) Kirchen im Stil des Historismus gebaut. Tholey erhält einen Bahnanschluss mit Bahnhof.



Neobarocke Pfarrkirche Scheuern

Der Beginn des Ersten Weltkrieges am 1. August 1914 unterbricht jäh den wirtschaftlichen Aufschwung. Zwar gibt es in den Orten der heutigen Gemeinde Tholey keine direkten Kriegsschäden, jedoch fallen insgesamt 182 Soldaten aus der Region.

### Saargebietszeit

Der Friedensschluss von Versailles schafft 1920 das sogenannte Saargebiet. Es steht unter Verwaltung des Völkerbundes und ist wirtschaftlich Frankreich angegliedert. Das Saargebiet hat etwa 770.000 Einwohner und umfasst die Industrieregion an Blies und Saar, erweitert um die Wohnorte der Beschäftigten auf den Gruben und Hüttenwerken. Deshalb wird der Amtsbezirk Tholey ins Saargebiet eingegliedert, wobei die Saargebietsgrenze die Orte Lindscheid, Überroth-Niederhofen, Hasborn-Dautweiler und Theley berührt. Es werden neue Grenzsteine gesetzt und französische Zollhäuser in Scheuern, Hasborn und Theley gebaut. Auf dem Schaumberg wird 1928/29 zur Erinnerung an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges ein Turm auf den Grundmauern des 1915 nicht fertiggestellten Kaiser-Wilhelm-Turms errichtet. Am 13. Januar 1935 darf im Saargebiet abgestimmt werden, ob eine Vereinigung mit Frankreich oder Deutschland erfolgen oder der bestehende Zustand beibehalten werden soll. Die Saarbevölkerung votiert mit fast 91% für Deutschland, im Amtsbezirk Tholey werden 96,3% erreicht.

### Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Nach der Eingliederung ins Deutsche Reich am 1. März 1935 beginnt die nationalsozialistische Gleichschaltung in den Gemeinden. Die Ortsbürgermeister als Entscheidungsträger und die Gemeinderäte, die nur noch

beratende Funktion haben, werden nicht mehr gewählt, sondern in ihr Amt berufen.

Die Verfolgung und Ermordung verschiedener Personengruppen durch das NS-Regime richtet sich ab 1939 auch unter dem Begriff „Euthanasie“ gegen Behinderte und Kranke. Die jüdische Gemeinde Tholey wird bis 1940 vollkommen ausgelöscht. Nur der bis heute erhaltene jüdische Friedhof erinnert an sie.

Im Zweiten Weltkrieg von 1939 bis 1945 fallen 460 Soldaten aus der heutigen Gemeinde Tholey. Bei Fliegerangriffen, insbesondere auf Theley, gibt es über 20 Tote zu beklagen. In Theley besteht ein Lager, das zuerst zur Versorgung der Truppen an der Westfront errichtet wird und danach als Lager für kranke Zwangsarbeiter dient. Nach dem Krieg wird es zum Entnazifizierungslager.

### Eigenständiges Saarland

Nach dem Zweiten Weltkrieg trennen die Alliierten die Saarregion erneut von Deutschland ab, womit das Saarland in seiner heutigen Größe geschaffen wird. Die Gemeinde Tholey wechselt vom Kreis Ottweiler in den Kreis St. Wendel. 1947 erhält das Saarland eine Verfassung und später eine eigenständige Regierung, wobei es wirtschaftlich an Frankreich angeschlossen ist. Am 23. April 1950 kehrt nach 155 Jahren das monastische Leben nach Tholey zurück. Die Abtei St. Mauritius wird unter Abt Petrus Borne von Benediktinermönchen wiederbesiedelt.

### Bundesland Saarland

Am 23. Oktober 1955 dürfen die Saarländer über eine Europäisierung des Saarlandes, das so genannte Saarstatut, abstimmen, wobei sich 67,7% (Amtsbezirk Tholey 77,6 %) dagegen aussprechen. Dieses Ergebnis führt dazu – obwohl darüber nicht explizit abgestimmt wird – dass das Saarland mit Zustimmung Frankreichs am 1. Januar 1957 zehntes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland wird. Die wirtschaftliche Angliederung erfolgt am 6. Juli 1959. Das – mit Unterbrechungen – seit den 1950er Jahren anhaltende Wirtschaftswachstum führt zu nie gekanntem Wohlstand. Bis Ende des 20. Jahrhunderts wächst die Bevölkerung stetig an. Die rege Bautätigkeit verändert das Gesicht der Ortschaften, die sich flächenmäßig wesentlich ausdehnen.

Durch die Gebiets- und Verwaltungsreform im Jahr 1974 werden die ehemals selbstständigen Gemeinden des Amtsbezirks Tholey zur Gemeinde Tholey zusammengefasst und um die Gemarkung Imsbach vergrößert, die nach 158 Jahren von Selbach nach Theley rückgegliedert wird.

1976 wird der heutige Schaumbergturm eingeweiht. Er ist bis heute deutsch-französische Begegnungsstätte. 2013 wurde er renoviert und behindertengerecht ausgebaut. Das Kreuz des alten Schaumbergturms steht heute bei Sotzweiler in der Nähe der 1974 gebauten Autobahn A1.

# LOKALE ERZÄHLUNG

## 5x100

# Gemeinde Tholey von 1500 bis heute

